

## Softube TSAR-1 – Reverb-Plug-In Algorithmischer Hall für den Audio-Rechner

Bislang hat der Hersteller im Feld der Emulations-Plug-ins gegläntzt. Mit dem ersten vollständig selbst entwickelten Software-Prozessor betritt Softube nun Neuland. Kann das „True Stereo Algorithmic Reverb“ TSAR-1 Reverb auf qualitativer Ebene mithalten? Und wie schlägt es sich im Vergleich mit der Hall-Konkurrenz?



[www.soundandrecording.de](http://www.soundandrecording.de)

Im Audiobeispiel hören Sie eine Gesangspur – zunächst mit einem kleinen Raum, danach mit einem größeren Hall.



Die Hochzeit des Faltungshalls scheint sich ihrem Ende zuzuneigen. War dieses Arbeitsprinzip noch vor einigen Jahren mangels guten Alternativen der Quasi-Standard für native Nachhallerzeugung, so findet gerade ein Paradigmenwechsel statt, den der Platzhirsch Lexicon kürzlich mit dem PCM Native Reverb mit einem Paukenschlag akzentuiert hat. Auf einmal ist etwas verfügbar, woran lange niemand so richtig zu glauben oder gar zu hoffen gewagt hat: Eine Hallqualität innerhalb der DAW, die mit den ausgewiesenen Hardware-Flagschiffen mithalten kann. Während Faltungshall hervorragend geeignet ist, um gewissermaßen „Schnappschüsse“ von Vintage-Reverbs oder echten Räumen zu nehmen, und dann großartige klangliche Ergebnisse liefert, hat die Sache doch einen Haken: Nicht immer bleibt die Klangqualität erhalten, wenn der Charakter der Impulsantwort für eine bestimmte Anwendung „verbo-

gen“ werden soll. Und auch in Sachen Bedienung bieten nicht alle Convolution-Reverbs die Übersichtlichkeit, die man von guten algorithmischen Hallprozessoren gewohnt ist, bei denen man dank direktem Zugriff auf die Standardparameter bequem für eine glaubwürdige Tiefenstaffelung in einer Mischung sorgen kann. In dieses Feld stößt nun auch Softube vor – mit einem Hall-Plug-in, das einen guten Klangcharakter mit einer Straightforward-Bedienung vereinen soll.

### TSAR-1

Im Aufbau orientiert sich das Plug-in an dem Standard, den Lexicon vor vielen, vielen Jahren mit seiner LARC-Fernbedienung gesetzt hat: Einige Slider für die wichtigsten Parameter, darüber ein Display für die Darstellung der Werte. Eine der wesentlichen Grundentscheidungen bei der Entwicklung des Plug-ins lag darin, die Anzahl der Hall-

Parameter so gering wie möglich zu halten, um die Bedienung so simpel zu gestalten, dass der Anwender ermutigt wird, sich seine eigenen, im jeweiligen Fall perfekt passenden Hallprogramme zu schrauben, und nicht nur Presets durchschaltet. Viele algorithmische Hallprozessoren erschlagen den Anwender mit einem Parameterfundus, der das Teil praktisch unbedienbar macht. Nicht so bei Softube: Mit fünf Slidern hat man Predelay, Hallzeit, Density, Tone sowie Tiefpassfilter im Direktzugriff und damit alles, was man im Alltag benötigt, um ein Hallprogramm zu „shapen“. Die Parameter beeinflussen dabei nur den Charakter der Hallfahne selbst, die Erstreflexionen lassen sich nur recht eingeschränkt anpassen. Es stehen solche für die Raumgrößen „Large“, „Medium“ und „Small“ zur Verfügung, zusätzlich noch ein virtuelles Poti, welches das Mischungsverhältnis zwischen Early Reflections und Hall-

fahne bestimmt. Auch für die Parameter Diffusion und Modulation stehen jeweils drei Presets zur Verfügung. Bei ersterem lassen sich die Einstellungen „High“, „Medium“ und „Low“ anwählen, und somit kann im Zusammenspiel mit dem Density-Slider der Charakter des Raumes angepasst werden. Die Standard-Einstellung für die Modulation der Hallfahne ist „Random“, hier beeinflusst ein Zufallsprogramm das Ausklingen des Nachhalls. „Fast“ und „Slow“ sind Einstellungen, die in unterschiedlicher Geschwindigkeit einen chorusartigen Effekt auf der Hallfahne hervorrufen – und damit gleichsam Erinnerungen an den klassischen Pop-Hall der 80er-Jahre im Stile von Lexicon.

Da es sich beim Softube-Reverb um einen True-Stereo-Prozessor handelt, reagiert der Hallprozessor auf die Panoramaposition des zu verhallenden Signals, und dies ist für eine überzeugend natürliche Darstellung des Hallprogrammes absolut unerlässlich.

Grundsätzlich unterschiedliche Hall-Charaktere, wie man sie vor allem im Lexicon-Gefolge findet (Hall, Room, Chamber, Plate ...) bietet der Parametersatz von Softube nicht. Allerdings sind die Einstellmöglichkeiten so skaliert, dass man entsprechende Sound-Charaktere aus dem Zusammenspiel der Parameter, vor allem Density, Tone und Diffusion, problemlos selbst erzeugen kann. Laut den Aussagen eines Softube-Entwicklers arbeitet der Density-Slider auf eine Weise, die man durchaus mit der Anwahl unterschiedlicher Algorithmen vergleichen kann – und tatsächlich passiert hier klanglich einiges. Es ändert sich eben nicht nur die Dichte der Hallfahne, sondern auch ganz gehörig deren Klangcha-

rakter. Und der reicht gewissermaßen von „Vintage-Digital-Hall“ am unteren Ende des Sliders über smoothie Räume in der Mitte bis hin zu Plate-artigen Programmen mit leicht schepperig-körnigem Touch in der „High“-Einstellung. In jedem Fall ist der Parameterbereich so groß, dass man häufiger in Versuchung gerät, danach noch den High Cut anzupassen, weil der Charakter des Nachhalls sich hier eben recht drastisch ändern kann. Bei diesem Prozess können auch die 41 mitgelieferten Presets behilflich sein, die durchweg sehr überzeugend klingen und vor allem auch recht aussagekräftig benannt wurden.

### Im Betrieb

Softube stand schon immer für solide Qualität, bei der man sich auch bei der Plug-in-Version 1.0.0 keinen Ausrutscher erlaubt. Allerdings ist der CPU-Hunger des Plug-ins recht hoch. Lexicons PCM Native Reverb gibt sich hier sogar etwas weniger leistungshungrig, aber im Grundsatz geht der Ressourcenverbrauch des TSAR-1 schon in Ordnung. Mit der relativ hohen CPU-Last „erkauft“ man auch ein paar ganz handfeste Vorteile: So tritt beispielsweise beim Bewegen der Slider kein Zipper-Noise auf, was dem smoothen Gesamteindruck sehr zugute kommt. Außerdem erlaubt dies die Automation der Parameter in einer Mischung. Auf diese Weise lassen sich nette Spezialeffekte erzeugen, ohne dass man Klang-Artefakte hinnehmen müsste.

Die Klangeigenschaften des Softube-Plug-ins sind durchweg gut bis sehr gut. Es findet sich für so gut wie jede Mix-Anforderung zügig eine passende Einstellung, und dabei kann das TSAR-1 sowohl wenig dichte Fahnen liefern, die sich in fetten Mischungen behaupten, als auch mit fülligem Hall Signale in eine weiche Watte packen. Das funktioniert sowohl bei kürzeren, als auch bei längeren Räumen sehr überzeugend. Auch das Pattern der Erstreflexionen ist durchaus glaubwürdig, wie der Test mit einem Woodblock-Sample zeigt. Hier trennt sich dann die Spreu vom Weizen, aber das Softube-Reverb tappt nicht in die Falle unnatürlicher Kammfiltereffekte oder seltsamer Panoramaverschiebungen. Insgesamt zeigt sich jedoch, dass das Softube-Reverb durchaus eine „Persönlichkeit“ hat, die an bestimmte Hallgeräte der 80er-Jahre erinnert. Es ist nicht in der Lage, ganz so



**Das funktionell, aber nicht klanglich (!) abgespeckte TSAR-1R wird im Bundle mitgeliefert. Fehlbedienung ist hier praktisch ausgeschlossen.**

glatt und opulent zu klingen wie Lexicons PCM Native, und unterm Strich ist es bezüglich der angebotenen Soundpalette auch etwas weniger vielseitig, aber dafür klingt es eben durchgehend „nach sich selbst“, und das ist auch nicht zu verachten. Grundsätzlich klingen die kleineren Räume etwas überzeugender als die großen, aber in allen Einsatzbereichen gelangt man zu Ergebnissen, die eine glaubwürdige und gutklingende Tiefenstaffelung einer Mischung erlauben.

### Fazit

Zwischen den Koordinaten Klangeigenschaften, Vielseitigkeit, Bedienung und Kaufpreis ist Softube ein weiteres Mal ein sehr überzeugendes Produkt gelungen. Es ist praktisch unmöglich, mit dem TSAR-1 nicht das Resultat zu erhalten, das einem vorschwebt. Die Klangeigenschaften sind durchweg gut, auch wenn das Lexicon-Plug-in im Bereich der nativen Reverbs die klangliche Referenz bleibt.

Insbesondere das Bedienkonzept verdient dicke Pluspunkte. Und wie sich von Softube vernehmen ließ, sieht man durchaus noch ein paar Optimierungsmöglichkeiten, die die CPU-Last betreffen. Für eine 1.0.0.-Version ist das Softube-Reverb aber schon jetzt eine fehlerfreie, runde Sache, die gerne noch besser werden *kann* - aber nicht *muss*, um den im Vergleich zur zitierten Konkurrenz ausgesprochen günstigen Kaufpreis zu rechtfertigen. →

Autor: Hannes Bieger

## Profil

### Schnittstellen:

AU (nur Mac), VST, RTAS

**Kopierschutz:** iLok (nicht im Lieferumfang enthalten)

### Hersteller / Vertrieb:

Softube / Audiowerk

**Internet:** [www.softube.de](http://www.softube.de)

**UVP:** € 233,00

- + übersichtliche Bedienoberfläche
- + weite Parameterbereiche
- + gute Klangeigenschaften
- recht hohe CPU-Last